Mehrwert für die Gesellschaft – Sportgroßveranstaltungen aus gesellschaftspolitischer Perspektive

Annegret Korff

Abstract

Das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) haben die *Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen (SGV)* entwickelt, um die Potenziale von Sportgroßveranstaltungen zu nutzen, Ressourcen zu bündeln und nachweislich Wirkung für Gesellschaft und Sport zu erzeugen. Die internationale Konkurrenz um die Austragung vieler Sportgroßveranstaltungen ist deutlich gewachsen, ebenso wie die Erwartungen an Sportveranstaltungen seitens der Bevölkerung.

Der Bedarf an übergeordneter Koordination, besserer Abstimmung zwischen den Beteiligten sowie kluger Beteiligungsformate der Bürger*innen und einem deutlichen Mehr an internationaler Vernetzung wurden im Zuge der Erarbeitung der *Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen* als wesentliche Notwendigkeiten identifiziert. Die nunmehr seit Anfang März 2021 vorliegende Strategie adressiert all diese Aspekte mit dem klar definierten Anspruch, durch Sportgroßveranstaltungen „Gemeinsam. Mehr. Wirkung." für Sport und Gesellschaft zu erzielen. Die Frage nach dem Mehrwert von Sportgroßveranstaltungen für die Gesellschaft wird mit der Strategie klar beantwortet: Sportgroßveranstaltungen können und müssen einen Beitrag für gesellschaftliche Entwicklungen leisten, und die Strategie definiert, wie dies mit den zahlreichen Veranstaltungen und nicht zuletzt Olympischen und Paralympischen Spielen in Deutschland gelingen kann.

Einführung

Sport fasziniert Menschen überall auf der Welt und bringt sie, wie kaum eine andere Passion, auf einmalige Art zusammen, egal ob Sportler*innen auf allen Ebenen, Engagierte und Ehrenamtliche bei der Organisation von

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Sportereignissen oder Zuschauer*innen. Besonders Sportgroßveranstaltungen entfalten diese Wirkung und können auf der Basis der Werte des Sports friedliche, emotionale und verbindende Ereignisse für Menschen unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion und Weltanschauung sein. Spitzensport in den Arenen und Stadien dieser Welt live zu erleben, ist für Besucher*innen meist ein unvergessliches Erlebnis. Zudem können heutzutage Milliarden Menschen solche Ereignisse unmittelbar über digitale Medien verfolgen. Das schafft immer wieder kollektive Erlebnisse, auf nationaler und internationaler Ebene, von denen es auch wegen der wachsenden Vielfalt individualisierter Medienangebote nur noch wenige gibt.

Die besonderen und einzigartigen Eigenschaften von globalen Sportgroßveranstaltungen legen nahe, dass allen voran Olympische und Paralympische Spiele, auf die in diesem Band der Blick gerichtet wird, hinsichtlich des gesellschaftspolitischen Mehrwerts große Potenziale mit sich bringen.

Aber ist dem wirklich so? Sportgroßveranstaltungen werden oft als „letztes Lagerfeuer der Gesellschaft" bezeichnet, aber entfalten sie tatsächlich Wirkungen für die Gesellschaft über das Event hinaus, und diese gar langfristig und nachhaltig? Ist es nicht nur eine romantisierende oder rechtfertigende Wunschvorstellung, dass Sportgroßveranstaltungen einen gesellschaftspolitischen Mehrwert erzielen?

Ohne zunächst den Blick darauf zu richten, was Mehrwerte für die Gesellschaft sind, lässt sich jedenfalls bei einem Blick in die Literatur feststellen, dass sich keine empirische Belastbarkeit für einen solchen gesellschaftspolitischen Mehrwert finden lässt und die existierenden Untersuchungen der anekdotischen Evidenz und der intuitiven Meinung vieler Sportbegeisterter zu widersprechen scheinen. Das mag daran liegen, dass die Betrachtung von Sportgroßveranstaltungen in Bezug auf Ihre gesellschaftliche Wirkung noch ein eher junges und sich stets entwickelndes Feld ist.

Gleichwohl gibt es Beispiele positiver Effekte auf Vereinsmitgliederentwicklungen und Sportbegeisterung der Bevölkerung im Zusammengang mit der Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen. Dabei handelt es sich jedoch um zeitlich und räumlich begrenzte Effekte und keinen generalisierbaren Zusammenhang (Haut & Gaum, 2020). Das Hervorrufen positiver sozialer Wirkungen ist also kein automatisch eintretendes Ergebnis von Sportevents und kann auch nicht einfach von Veranstaltern „erzeugt" werden. Es lassen sich jedoch strukturelle Voraussetzungen identifizieren, die das Wirkungspotenzial fördern können (Kaiser, 2015).

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

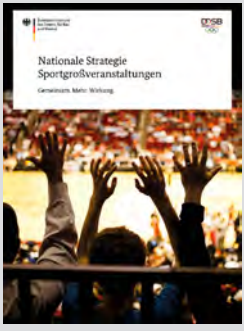
Um bestimmte Ziele mit Hilfe von Sportgroßveranstaltungen erreichen zu können, bedarf es einer breit angelegten Strategie (Chaplin et al., 2017).

Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen

Zu beantworten ist daher die Frage: Wie können wir die Chance, dass Sportgroßveranstaltungen gesellschaftlich integrierender Motor und Ausdruck sein können, bestmöglich nutzen, um das Ziel eines gesellschaftspolitischen Mehrwerts zu erreichen und sichtbar zu machen?

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) ist davon überzeugt, dass Sportgroßveranstaltungen Potenziale über den Sport hinaus haben und diese noch stärker als bislang in den Fokus gerückt werden müssen. Daher hat das BMI gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) eine *Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen* erarbeitet und im März 2021 veröffentlicht.

Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen



Eine gemeinsame Strategie des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und des Deutschen Olympischen Sportbundes, veröffentlicht im März 2021.

Abrufen können Sie die Strategie unter:

www.bmi.bund.de > Themen > Sport > Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen (https://www.bmi.bund.de/DE/themen/sport/sportgrossveranstaltungen/sportgrossveranstaltungen-node.html)

Die Austragung von Sportgroßveranstaltungen im eigenen Land bietet die Chance, wichtige Anstöße für Sport und Gesellschaft zu setzen. Durch eine breit angelegte Strategie sollen Sportgroßveranstaltungen in Deutschland dazu beitragen, vorhandene Potenziale optimal zu nutzen, Ressourcen zu bündeln und nachweislich Wirkung zu entfalten. Es bedarf einer strategischen und koordinierten Herangehensweise, um die angestrebten, zum Teil bereits subjektiv empfundenen positiven Effekte zu erzielen. Sportgroßveranstaltungen sind Projekte, die in einem verantwortbaren ausgewogenen System entwickelt werden müssen, um die breite Mehrheit der Bevölkerung zu vereinen. Die Glaubwürdigkeit für Sport und Gesellschaft sind der Kompass für deren Entwicklung. Auch im Rahmen der Erarbeitung der Strategie Sportgroßveranstaltungen stand die Frage im Mittelpunkt, wie mit Sportgroßveranstaltungen „mehr Wirkung“

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

für Sport und Gesellschaft erzielt werden kann. Daher soll die zuvor aufgeworfene Frage nach den gesellschaftlichen Wirkungen von Sportgroßveranstaltungen mit einem Blick auf die zentrale (Ziel-)Elemente der Strategie beantwortet werden.

Strategische Ziele als Impuls für gesellschaftspolitische Wirkungen

Künftige Bewerbungen um Sportgroßveranstaltungen, insbesondere auch um Olympische und Paralympische Spiele und eventuell – aus Sicht des BMI hoffentlich – sogar deren Austragung in Deutschland, sollen künftig auf der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen aufsetzen. Deren übergeordnetes Ziel ist die Stärkung der positiven Wirkungen von Sportgroßveranstaltungen in Sport und Gesellschaft. Deshalb richtet sich der Fokus auf Ziele in den Bereichen Sport und Gesellschaft und unterstreicht damit den Anspruch, eine positive Wirkung über das einzelne Sportereignis hinaus erreichen zu wollen, ohne diese jedoch – wie teilweise in der Vergangenheit geschehen – mit zu hohen Erwartungen an wirtschaftliche Effekte oder die Entwicklung der Infrastruktur zu überfrachten. Mittel- und langfristige wirtschaftliche Effekte von Sportgroßveranstaltungen sind nur in Einzelfällen auf lokaler und regionaler Ebene belegt und in der wissenschaftlichen Fachdiskussion durchaus nicht unumstritten.

Ein Grundpfeiler der Wirkweise der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen ist es, dass jede Sportgroßveranstaltung je nach Schwerpunktsetzungen entsprechende Wirkungen erzeugen kann. Maßstab dafür ist, inwieweit sie auf die definierten Ziele und Subziele einzahlt, wenngleich nicht jede Veranstaltung im gleichen Maße beitragen kann und muss. Ganz besonders gilt das für die Olympischen und Paralympischen Spiele.

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Abbildung 1: Strategische Ziele der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen

Strategische Ziele	Subziele
Impulse im Breiten- und Spitzensport zur Nachwuchs- und Athlet*innen-Entwicklung setzen	Vielfalt, Integration und Teilhabe in unserer Gesellschaft fördern
	Sportinfrastruktur bedarfsgerecht weiterentwickeln, modernisieren und die Nutzung bestehender Sportanlagen fördern
Werte des Sports in die Mitte der Gesellschaft tragen und aktive Lebensweisen unterstützen	Internationale Begegnungen fördern und damit zu Frieden und Völkerverständigung beitragen
Ansehen und die internationale Wahrnehmung Deutschlands positiv prägen	Bevölkerung sowie Athlet*innen unvergessliche Momente durch „Heimspiele" ermöglichen
	Identifikation mit Deutschland erhöhen und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
Vielfalt des Sports und Rolle unserer Sportverbände stärken und diese weiterentwickeln	Standortattraktivität Deutschlands erhöhen und Gäste aus aller Welt begrüßen
	Kultur, Wissenschaft und Bildung Impulse geben und dadurch weiterentwickeln
Sportgroßveranstaltungen nutzen, um Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen	Vorbilder schaffen
	Beispiele für ressourceneffiziente und -schonende Großveranstaltungen schaffen
Zukunftstechnologien nutzen, um Impulse für Innovation zu setzen	Menschen zu mehr Bewegung motivieren und Gesundheitsvorsorge durch mehr Sport unterstützen

(BMI, eigene Darstellung)

Diese vorgenannten strategischen Ziele bilden die Grundlage der Strategie und verdeutlichen, welche positiven Wirkungen mit Sportgroßveranstaltungen erzielt oder befördert werden können. Jedes Sportereignis soll mit entsprechend ausgerichteten Konzepten zu diesen Zielen beitragen. Sport- wie gesellschaftspolitische Wirkungen sollen künftig über mehrere Sportgroßveranstaltungen und über einen längeren Zeitraum hinweg (gemessen und objektiv) bewertet werden.

Um insbesondere auch die vielschichtigen Ausprägungen der Dimension „Gesellschaft" einordnen zu können und deren gesellschaftspolitischen Mehrwert durch Sportgroßveranstaltungen sichtbarer zu machen, hilft der Blick auf den strategischen Rahmen und Inhalte der definierten Ziele der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen.

Die Dimension Gesellschaft im Zielsystem der Nationalen Strategie

In den Bereichen Sport und Gesellschaft können Sportgroßveranstaltungen unmittelbar positiv wirken, weshalb sich die sechs definierten Ziele der Strategie darauf konzentrieren. Ergänzend werden nachge-

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

ordnet positive Wirkungen in anderen Bereichen angestrebt. Es gilt die Impulskraft von Sportgroßveranstaltungen zu nutzen, Innovationen zu berücksichtigen und veranstaltungsnahe Konzepte mit dem Potenzial der Nutzung über das eigentliche Event hinaus zu entwickeln. Diese Aspekte sowie das Streben nach Minimierung von negativen Effekten, beispielsweise auf die Umwelt oder Wirtschaft, sind in den Subzielen ausdifferenziert, wenngleich sie noch nicht abschließend beschrieben worden sind. Das Potenzial, mit und durch Sportgroßveranstaltungen in Ihrer Vielfalt eine gesellschaftspolitische Wirkung zu entfalten, lässt sich beispielhaft durch Beleuchtung einzelner Aspekte des aufgeführten Zielsystems verdeutlichen.

Vielfalt, Integration und Teilhabe in der Gesellschaft fördern

Sportgroßveranstaltungen stellen ein Gemeinschaftserlebnis dar, das geprägt durch unvergessliche Momente und große Emotionen ein Gefühl von Zusammengehörigkeit befördert. Menschen aus aller Welt kommen zusammen, Werte wie Vielfalt, Integration, Teilhabe und Inklusion werden transportiert und der Zusammenhalt von Gesellschaften kann gestärkt werden. Gerade gezielt platzierte Förder- und Werbeaktionen ermöglichen es, z.B. weniger bekannte Sportarten zu präsentieren, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen oder Begeisterung für ehrenamtliches Engagement zu erhöhen. Hierfür bedarf es Konzepte, die es auch Sportgroßveranstaltungen abseits von Olympischen und Paralympischen Spielen oder Fußball Weltmeisterschaften möglich machen, eine Reichweite in die Gesellschaft hinein zu entfalten. Die Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen richtet darauf noch stärker als bislang einen Fokus.

Ein konkretes Beispiel: Die Special Olympics World Games (SOWG) 2023 in Berlin werden etwa im Rahmen ihres Host-Town-Programms „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen“ die ca. 7.000 Athlet*innen mit geistiger Behinderung in Städten und Gemeinden in ganz Deutschland unterbringen. Dies bietet den Städten und Kommunen weit über die Grenzen Berlins hinaus die Chance, die Veranstaltung zur Implementierung von Programmen und Projekten zum Thema Inklusion zu nutzen, während das Event als öffentlichkeitwirksamer Impulsgeber dient. Fernab des eigentlichen Veranstaltungsorts lernen die internationalen Gäste Deutschland kennen und leben als Teil der Veranstaltung Integration in der Mitte der deutschen Gesellschaft (SOWG Berlin 2023 Organizing Committee gGmbH, 2021).

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Die Nachhaltigkeit von gesellschaftspolitischen Effekten von Sportgroßveranstaltungen ist nicht abschließend geklärt. Dieses Beispiel verdeutlicht das Ziel, zukünftig Konzepte zu entwickeln, die eine auf längere Zeit angelegte Wirkung anstreben und erzielen können.

Sport selbst gilt als ein Motor für Integration und ist sowohl in passiver als auch aktiver Form dadurch gekennzeichnet starke Bindungen zu bewirken. Sportgroßveranstaltungen zeigen besonderes Potenzial als treibende Kraft für gesellschaftliche Inklusion, wenn sie die für freiwillige Vereinigungen typischen Merkmale der Bildung von Gemeinschaften und der Interaktionsverfestigung aufweisen. Beispielhaft zu nennen sind hier u. a. Volunteerprogramme internationaler Sportgroßveranstaltungen (Kaiser, 2015), die durch das Zusammenbringen unterschiedlichster Personenkreise soziale Brücken bauen können (Braun, 2011). Das verdeutlicht die Notwendigkeit des Bestrebens der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen, Konzepte nah an der Veranstaltung zu konzipieren, durchzuführen und zu leben, um eine bestmögliche Wirkung in den Bereichen Integration, Inklusion und Teilhabe zu erzeugen (vgl. Abb. 2).

Werte des Sports in die Mitte der Gesellschaft tragen

Mit Sport wird untrennbar eine Vielzahl von positiven Eigenschaften assoziiert, die sich nicht nur auf die Gesunderhaltung von körperlicher Betätigung beschränkt, sondern viel mehr auf gesellschaftlich relevante Werte abzielen. Fairness, Toleranz, Integration, Regelkonformität ebenso wie Leistungsbereitschaft und soziale Kompetenzen sind Werte, die eng mit dem Sport verknüpft sind. Sportgroßveranstaltungen machen diese Werte für Zuschauer*innen sicht- und erfahrbar und können diese zugleich in die Mitte der Gesellschaft tragen. Um Wirkung in Bezug auf die genannten Werte entfalten zu können, muss also die Öffentlichkeit erreicht werden. Beispielsweise durch Partnerschaften oder gezieltes Marketing mit Vorbildern können Sportgroßveranstaltungen über den Sport hinauswirken, ganz besonders aber durch Austragungskonzepte, die die Wettbewerbe in Stadt und Gesellschaft verankern, wie beispielsweise die Austragung von Wettbewerben im Rahmen der Leichtathletik EM 2018 auf dem Berliner Breitscheidplatz, die Beachvolleyballwettbewerbe bei den European Championships 2022 auf dem Münchner Königsplatz oder auch der Stabhochsprung Länderkampf „Berlin fliegt“ vor dem Brandenburger Tor.

Gerade das Schaffen von Vorbildern im Sport und deren Erlebbarkeit bei Sportereignissen führt dazu, dass Menschen sich mit den Athlet*innen

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

identifizieren, wodurch das Interesse an Spitzensport, aber auch Vereinssport steigen kann. Dass Sportler*innen als Vorbilder wahrgenommen werden, zeigt unter anderem eine Studie der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Sporthochschule Köln aus dem Jahr 2017. Demnach werden mehr als 85 % der deutschen Athlet*innen in Sachen Leistungswillen als Vorbilder gesehen (Stiftung Deutsche Sporthilfe, 2017). Die Vorbildfunktion von Sportstars kann durch Erfolge und mediale Inszenierungen bei Sportgroßveranstaltungen zur Verkörperung olympischer und gesellschaftlicher Werte führen. Ein Sportevent vermag es besonders, die dem Sport innewohnende Emotionalität und Dramaturgie auf Menschen zu übertragen und somit auf die Gesellschaft einzuwirken (Mutz & Gerke, 2020). Anregungen zum Breitensport können geschaffen werden, gesteigerte Beliebtheit einer Sportart und damit einhergehender Mitgliederzuwachs in den Vereinen können das Resultat sein. Gleichzeitig bieten Sportgroßveranstaltungen das Umfeld, um den Fokus auch auf potenzielle Vorbilder aus dem näheren Personenkreis wie z. B. dem Breitensport oder dem Trainer*innenstab zu lenken. Es können sportnahe Multiplikator*innen präsentiert werden, die die Werte des Sports vorleben und erstrebenswerte Verhaltensweisen wie ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorleben.

Die Vermittlung von Werten des Sports in die Mitte der Gesellschaft ist jedoch kein Selbstzweck bzw. automatisches Nebenprodukt einer Sportgroßveranstaltung. Vielmehr müssen Sportveranstaltungen dazu genutzt werden, um Werte beispielsweise über Partnerschaften mit Vereinen, Schulen und Förderprogrammen zu transportieren. Bestehende Programme wie beispielsweise „Integration durch Sport“ (BMI, o.J.; DOSB, o.J.) können Veranstaltungen gezielt nutzen, um Ihre Botschaften zu platzieren und in einem emotionsgeladenen Umfeld Zugang zu einem breiten Publikum zu erhalten. Es gilt auch hier, dort wo durch „Interaktionsverfestigung“ (Kaiser, 2015, S. 13) vernetzt gearbeitet wird, können Potenziale am besten genutzt werden.

Sportgroßveranstaltungen nutzen, um Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen

Die Sensibilität für das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Formen ist in Deutschland deutlich gestiegen und auch Sportgroßveranstaltungen können sich dem nicht entziehen. Nachhaltigkeitskonzepte werden heutzutage weltweit erwartet und es gilt, Verantwortung zu übernehmen. Die der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsziele umfassen ökologische, wirtschaft-

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

liche aber auch soziale Aspekte, zu denen Sportveranstaltungen Impulse setzen sollen, die über die Minimierung von negativen Effekten und bestehende Standards hinausgehen. Durch Strahlkraft von Sportgroßveranstaltungen sollen diese Nachhaltigkeitsziele gefördert, deren Erreichung forciert und innovative Lösungen in den Massenmarkt überführt werden. Ergänzt durch den Blick über das eigentliche Event hinaus, können so nachhaltige Konzepte mit positiven Impulsen auch für die Gesellschaft zustande kommen. Wird die Kraft von Sportgroßveranstaltungen innovativ genutzt, besteht die Chance, erforderliche Entwicklungen und Lösungsansätze sichtbarer zu machen und deren Verbreitung anzustoßen.

Zahlreiche innovative und weitreichende Beispiele von Nachhaltigkeitskonzepten bei Sportveranstaltungen zeigen einen mittlerweile nicht nur von den internationalen Verbänden, sondern auch Sponsoren und Partnern erwarteten Standard von meist ökologischen Aspekten von Nachhaltigkeit. Veranstaltungen wie die UEFA Euro 2024 werden hierfür auch in Deutschland Maßstäbe setzen. Aber auch die weiteren Dimensionen von Nachhaltigkeit sind ein wichtiges Element.

Auch hier kann das Host-Town-Programm der Special Olympics World Games 2023 als positives Beispiel herangezogen werden. Die angestrebten Ziele der Inklusion und der Teilhabe in der Gesellschaft sind dort ganzheitlich in einem nachhaltigen Ansatz gedacht und das Konzept weit über die Spiele hinausgehend angelegt. Die Veranstaltung ist Ausgangspunkt, Initiator und Impulsgeber für ein Programm, das Bestand haben soll und einen dauerhaften Wahrnehmungswandel, Sichtbarkeit und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung anstrebt. Die teilnehmenden Städte, Gemeinden und Kommunen entwickeln oder erweitern inklusive Projektideen, unterstützt durch die Veranstalter und können diese langfristig etablieren – und zwar vor Ort, wo Menschen zusammenleben. Netzwerke und Partnerschaften mit und zwischen lokalen Akteuren sollen für weitere Projekte genutzt und nachhaltige inklusive Strukturen etabliert werden. Menschen mit geistiger Behinderung können so Sichtbarkeit über die Grenzen von Berlin und das vom Land breit angelegte Nachhaltigkeitsprogramm im Rahmen der Weltspiele mit zahlreichen lokalen Projekten und Initiativen hinaus erlangen (SOWG Berlin 2023 Organizing Committee gGmbH, 2021).

Aber auch einen anderen gesellschaftlichen Trend können Sportgroßveranstaltungen positiv beeinflussen. Innovative Konzepte und Begleitprogramme für ein nachhaltiges Erbe einer Sportveranstaltung können auch in Ausrichterstädten Impulse setzen und diese als lebenswerte urbane Räume („active and liveable cities“) präsentieren.

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Analyse der Zielerreichung

Derzeit ist die belegbare und nachhaltige gesellschaftspolitische Wirkung von Sportgroßveranstaltungen empirisch umstritten. Insofern müssen die Bereiche einer besseren Nachweisbarkeit von Wirkung bzw. von Zielerreichung ausgebaut werden. Im Rahmen der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen sollen Veranstaltungen nach einem übergeordneten Schema analysiert und die Erreichung der definierten Ziele und Subziele mit einem praxisorientierten und transparenten Bewertungssystem beurteilt werden. Als Grundlage eines solchen Bewertungssystems wurden Kriterien und Indikatoren entwickelt (vgl. exemplarisch Abb. 2, Auszug aus Anhang Strategie), die zu validen Ergebnissen bei vertretbarem Aufwand führen sollen.

Abbildung 2: Mögliche Bewertungskriterien der Nationalen Strategie SGV

Strategische Ziele	Subziele
Impulse im Breiten- und Spitzensport zur Nachwuchs- und Athlet*innen-Entwicklung setzen	Vielfalt, Integration und Teilhabe in unserer Gesellschaft fördern
	Sportinfrastruktur bedarfsgerecht weiterentwickeln, modernisieren und die Nutzung bestehender Sportanlagen fördern
Werte des Sports in die Mitte der Gesellschaft tragen und aktive Lebensweisen unterstützen	Internationale Begegnungen fördern und damit zu Frieden und Völkerverständigung beitragen
	Bevölkerung sowie Athlet*innen unvergessliche Momente durch „Heimspiele" ermöglichen
Ansehen und die internationale Wahrnehmung Deutschlands positiv prägen	Identifikation mit Deutschland erhöhen und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
	Standortattraktivität Deutschlands erhöhen und Gäste aus aller Welt begrüßen
Vielfalt des Sports und Rolle unserer Sportverbände stärken und diese weiterentwickeln	Kultur, Wissenschaft und Bildung Impulse geben und dadurch weiterentwickeln
	Vorbilder schaffen
Sportgroßveranstaltungen nutzen, um Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen	Beispiele für ressourceneffiziente und -schonende Großveranstaltungen schaffen
Zukunftstechnologien nutzen, um Impulse für Innovation zu setzen	Menschen zu mehr Bewegung motivieren und Gesundheitsvorsorge durch mehr Sport unterstützen

(Ausschnitt, BMI, eigene Darstellung)

Diese zentrale Evaluierung umfasst dabei sowohl einen Zielabgleich vor als auch nach einer Sportgroßveranstaltung sowie vor allem die Analyse übergreifender Zielerreichung. Durch die Zusammenführung der Ergebnisse wird damit ein langfristiges Gesamtbild über die Zielerreichung der Nationalen Strategie geschaffen. Ungleichgewichte zwischen den Zielen können so frühzeitig erkannt und gezielt Anreize für kommende Sport-

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

großveranstaltungen gesetzt werden. Einzelne Sportereignisse werden die hochgesteckten Ziele nicht allein erfüllen können. Die ganzheitliche Analyse vieler Sportgroßveranstaltungen über einen längeren Betrachtungszeitraum soll es jedoch möglich machen valide aufzuzeigen, dass die Strategie nicht nur umgesetzt wird, sondern auch transparent und nachvollziehbar positive Veränderungsprozesse initiiert.

Die Bedeutung, verschiedene Sportgroßveranstaltungen auf lange Sicht auf die definierten Ziele einzahlen zu lassen und die Zielerreichung als Ganzes anzustreben, ergibt sich auch aus der Vielfalt und Heterogenität von Sportveranstaltungen. Zudem unterliegen sie Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen, die sich auf das jeweilige gesellschaftspolitische Potenzial auswirken. Nicht nur alle Olympischen und Paralympischen Spiele schreiben ihre eigenen Geschichten und unterscheiden sich beispielsweise in Größe und Entwicklungsstand des Landes oder vorhandenem Nationalstolz. Alle Sportgroßveranstaltungen sind zudem geprägt durch Faktoren wie die einzelnen Zielgruppen, den Stellenwert der Sportarten, den Erfolgen der nationalen Sportler*innen oder den ganz persönlichen Geschichten.

Literatur:

Braun, S. (2011). Assoziative Lebenswelt, bindendes Sozialkapital und Migrantenvereine in Sport und Gesellschaft. In S. Braun & T. Nobis (Hrsg.), *Migration, Integration und Sport. Zivilgesellschaft vor Ort* (S. 29–44). VS Verlag.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (Hrsg.). (o. J.). *Integration durch Sport*. Abgerufen unter https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/integration/integration-sport/integration-sport-node.html

Chalip, L., Green, B. C., Taks, M. & Misener, L. (2017). Creating sport participation from sport events: making it happen. *International journal of sport policy and politics*, *9*(2), 257–276.

Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (Hrsg.). (o. J.). *Integration durch Sport*. Abgerufen unter https://integration.dosb.de/inhalte/ueber-uns/das-programm

Haut, J., & Gaum, C. (2020). Nachhaltige Vorbilder? Auswirkungen von Sportgroßveranstaltungen auf die Sportaktivität der Bevölkerung. In Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.), *Sportgroßveranstaltungen in Deutschland – Band 2: nachhaltige Bewegung*, (95 – 103). Abgerufen unter https://my.page2flip.de/15646901/19622396/19624339/html5.html#/1

Kaiser, S. (2015). Inklusionspotential von Sportevents. Die soziale Dimension von Sportevents. *Bewegung & Sport*, *3*(3), 10–14.

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb

Mutz, M. & Gerke, M. (2020). Deutschlands Erfolge im internationalen Sport. Eine Quelle für Nationalstolz. In Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.), *Sportgroßveranstaltungen in Deutschland – Band 1: Bewegende Momente*, (35–45). Abgerufen unter http://my.page2flip.de/15646901/18599344/18601946/html5.html#/1

Special Olympics World Games Berlin 2023 Organizing Committee gGmbH (Hrsg.) (2021). *Ausschreibung zum Projekt "170 Nationen – 170 inklusive Kommunen / Host Town Program"*. Abgerufen unter https://static1.squarespace.com/static/5e6f5ec02af6d508e34ed0ac/t/60006ff8378d863033ae38a6/1610641403279/SOWG_Berlin2023_HostTownProgram_Ausschreibung.pdf

Stiftung Deutsche Sporthilfe (Hrsg.) (2017). *Spitzensportler sind Vorbilder für 85 Prozent der Deutschen*. Abgerufen unter https://www.sporthilfe.de/ueber-uns/medien/pressemitteilungen/spitzensportler-sind-vorbilder-fuer-85-prozent-der-deutschen

https://doi.org/10.5771/9783896659552-307, am 17.10.2024, 06:25:38
Open Access – (cc) BY – https://www.nomos-elibrary.de/agb